

So liess sich die Schweiz blenden

Spezialisten warnten jahrelang vor Trumps Handelspolitik – ohne Erfolg ▶ Seiten 2-3

Blick

Fr. 3.- | Donnerstag | 21. August 2025

Trauffer bringt neues Album raus
Der Alpentainer ist wieder da

▶ Letzte Seite



Horror-Tat
in Corcelles NE
Mann (52)
ersticht
Ex-Frau (+47)
und Töchter
(+3 und +10) ▶ Seite 5

Doppelspitze soll es richten
Rettet ein
linkes Modell
die FDP?

▶ Seite 3



Susanne Vincenz-Stauffacher und Benjamin Mühlemann.

Israel macht in Gaza Ernst

Die israelische Armee hat nach Angaben ihres Sprechers Effie Defrin mit «vorbereitenden Massnahmen» zur Einnahme der Stadt Gaza begonnen. Schon jetzt hielten israelische Truppen die Aussenbezirke der Stadt besetzt, sagte er am Abend vor Journalisten. **Man habe die «nächste Phase des Kriegs» begonnen.** Zuvor hatte Ministerpräsident Benjamin Netanyahu (75) nach Angaben seines Büros angeordnet, die Stadt Gaza schneller einzunehmen als bislang geplant. Der «Zeitplan für die Eroberung der letzten Terrorhochburgen und die Niederlage der Hamas» solle verkürzt werden, teilte sein Büro mit. Netanyahus Anordnung sei erfolgt, bevor Israels Verteidigungsminister Israel Katz den Einsatzplan der Armee zur Einnahme Gazas gebilligt habe.

ZAHL DES TAGES

40

Franken Sackgeld empfiehlt die Budgetberatung für Sechstklässler. Eine Studie zeigt, dass Kinder bloss die Hälfte davon bekommen. Auch die Kleinen spüren die Inflation. ▶ Seite 7

TV-Moderatorin wirbt unfreiwillig für dubiose Investitionen

Übles Spiel mit Sandra Studer

Gefälschte Videos, Inserate und Nacktbilder – Prominente warnen vor **Deepfake-Missbrauch**

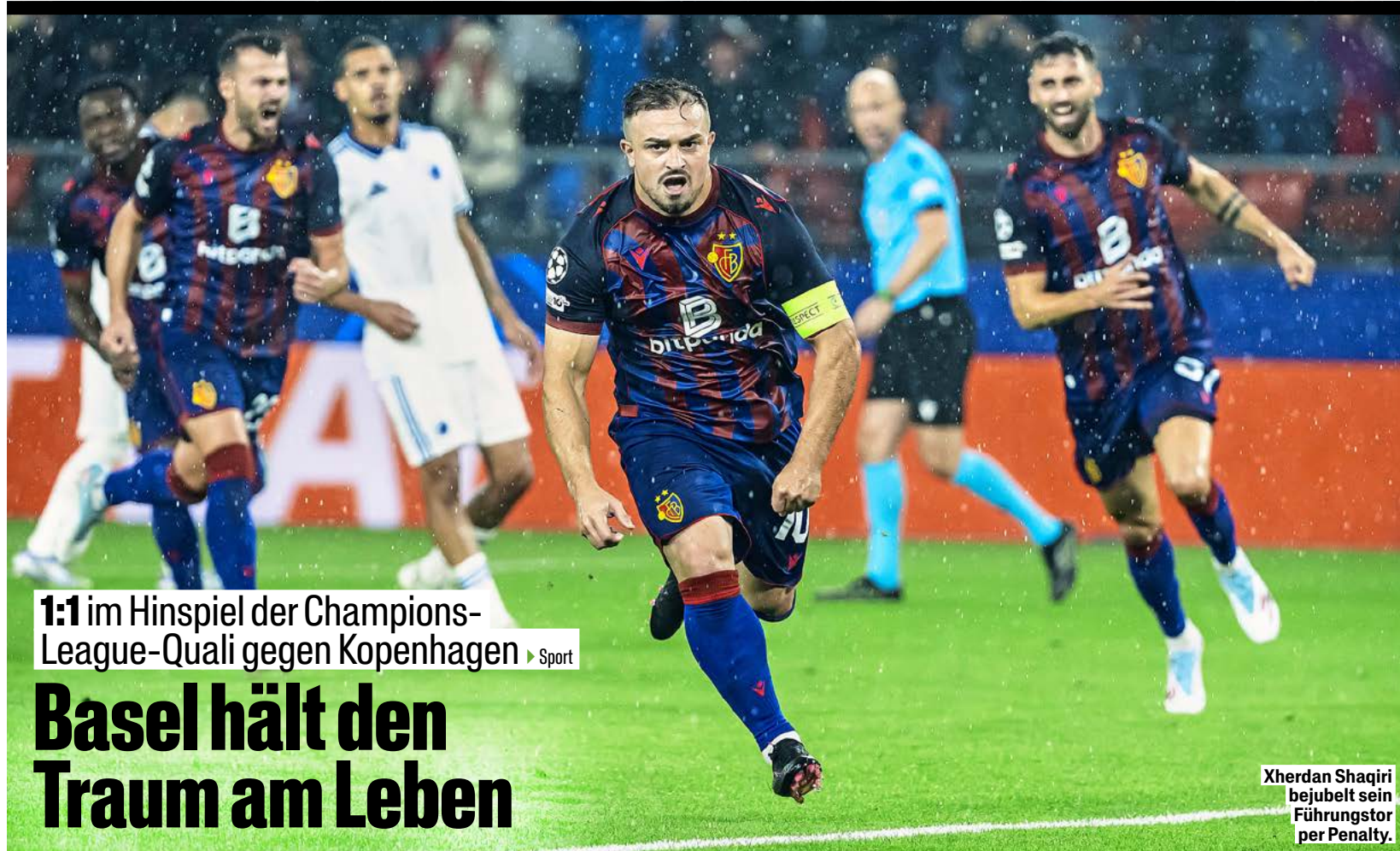


MICHEL IMHOF UND THOMAS BENKÖ

Sie verspricht in einem Video «garantiert mindestens 35 000 Franken», ohne etwas davon zu wissen. ESC-Moderatorin Sandra Studer (56) wurde Opfer von Internet-Gaunern, die ein täuschend echtes Video mit ihr erstellten. Studer reiht sich ein in eine lange Liste von Schweizer Prominenten, die immer wieder solchen Miss-

brauch erleben: DJ Bobo, Roger Federer, Karin Keller-Sutter. Um vor den Gaunern zu warnen, geht Studer damit an die Öffentlichkeit.

Mit sogenannten Deepfakes zu kämpfen hatte auch Gülsha Adilji (39). In einer neuen Kampagne will die Moderatorin aufzeigen, was im Internet für Gefahren lauern – vor allem für junge Frauen. Sie liess sich dazu von einem KI-Künstler «ausziehen». ▶ Seiten 4-5



1:1 im Hinspiel der Champions-League-Quali gegen Kopenhagen ▶ Sport

Basel hält den Traum am Leben

Xherdan Shaqiri bejubelt sein Führungstor per Penalty.

«Ich würde die Ukraine nicht dazu drängen, Trumps Vorschlag zu folgen»

Der frühere US-Sicherheitsberater **John Bolton** gibt im grossen Interview Tipps an Europa ▶ Seite 6

Blick

Redaktion ▶ Blick, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich | 044 259 62 62 | redaktion@blick.ch oder vorname.nachname@ringier.ch
Abos ▶ 058 510 73 02 | kundenservice@blick.ch | Leserreporter ▶ Whatsapp an 079 813 80 41

AZ 4800 Zofingen
N° 192 – 67. Jahrgang

